



an / von Poststelle

11. Feb. 2020

Bereich Standortauswahl

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
Postfach 32 09, D-65022 WiesbadenAktenzeichen (Bitte bei Antwort angeben):
89-0100 40/17BGE Bundesgesellschaft für
Endlagerung mbH
Eschenstraße 55

31224 Peine

-BGE-	
Tele-Nr.: 194	Telefax:
11. Feb. 2020	
Original: Kopien: STA	WV: Ablage:

Bearbeiter/in: [REDACTED]
 Durchwahl: 0611/6939-[REDACTED]
 E-Mail: [REDACTED]@hlnug.hessen.de
 Fax: 0611/6939-[REDACTED]
 Ihr Zeichen:
 Ihre Nachricht vom: Mail vom 05.11.2019
 Datum: 05. Februar 2020

Weitere Daten für die Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien gemäß Standortauswahlgesetz sowie Ergänzung und Präzisierung bereits gelieferter Daten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die von Ihnen mit Schreiben vom 12.08.2019 angefragten Daten zu hydrochemischen Eigenschaften von Tiefenwässern liegen jetzt als Excel-Datei vor (GW-Analysen gr 250 m Anfrage_1_2020.xlsx; siehe Anlage).

Beim Treffen am 18.10.2019 und in der Mail vom 05.11.2019 baten Sie weiterhin um Ergänzung und Präzisierung bereits gelieferter Daten, die Sie anbei erhalten:

1. Mit diesem Schreiben sende ich Ihnen weitere Stammdaten und Schichtenverzeichnisse von Bohrungen der K+S Minerals and Agriculture GmbH als pdf oder docx-Dokument zu.
2. Bei den shape-Dateien der Erdfälle bzw. Lösungserscheinungen unterscheidet man zwischen Punktdaten, die aus Veröffentlichungen und Beschreibungen stammen und Polygonen, die auf Kartenwerke zurückzuführen sind. In der Attributtabelle-Spalte „Bemerkungen“ handelt es sich um Anmerkungen der Bearbeiter/in, die im Gelände gemacht wurden und sich nicht konsequent um Tiefen oder Durchmesser handeln. Diese Spalte kann gelöscht werden.
3. Die geophysikalischen Bohrlochmessungen sind nun auch als txt-Dateien angefügt.
4. Auf der CD ist außerdem das Hessen 3D-Modell, soweit uns die Daten vorliegen, beigegefügt. Die Quartärbasis im 3D-NORG-Modell liegt deutlich oberhalb [REDACTED] Schichtmarker wurden daher von mir nicht separiert.
5. Der Ordner [REDACTED] enthält alle wesentlichen Daten der mitteltiefen Bohrung [REDACTED].



11887793



Gütesiegel
Familienfreundlicher
Arbeitgeber
Land Hessen

Rheingaustraße 186, 65203 Wiesbaden
 Telefon (0611) 69 39-0
 Telefax (0611) 69 39-555
 Besuche bitte nach Vereinbarung



Für eine lebenswerte Zukunft

6. In dem von der TU Darmstadt erstellten Modell Hessen 3D 1.0 wurden sowohl Plutonite, Metamorphite als auch schwach metamorphe, gefaltete Gesteine des Rheinischen Schiefergebirges als „Präperm“ bezeichnet. In dem mir noch nicht vorliegenden Projekt Hessen 3D 2.0 wurde im Rahmen einer noch nicht fertig gestellten Dissertation beabsichtigt, dies zu differenzieren. Die Grenzen zwischen Rhenoherynikum – Nördliche Phyllitzzone – Saxothuringikum können den Arbeiten von Reinhold (2005, siehe Anlage) und Klügel (1997, Geometrie und Kinematik einer variszischen Plattengrenze.- Geol. Abh. Hessen, Bd. 101) entnommen werden (Abbildung als PDF angefügt). Diese Arbeiten sind aber ebenfalls nur aus den Ihnen bereits übermittelten Tiefbohrungen abgeleitet.
7. Anbei auch die seit der letzten Datenlieferung erstellten Stellungnahmen zu Vorhaben mit Prüfung hinsichtlich § 21 Standortauswahlgesetz.

Folgende Anmerkungen:

Hessen hat zum Thema „Aktive Störungen“ die auf den geologischen Karten GK 25 und GÜK 300 dargestellten Störungen an die BGE geliefert und dazu vermerkt, dass keine exakten Angaben über das Alter der Störungen vorliegen, dass aber angenommen wird, dass die meisten davon aktiv sind, weil sie oberflächlich gut kartierbar waren. Bei der Vorführung von vorläufigen Ergebnissen der BGE-Datenaufbereitung für die SGD im "DarkRoom" der BGE in Goslar am 07./08.11.2019 zeigte sich dann, dass im hessischen Oberrheingrabenanteil mit seinen mit Sicherheit aktiven jungen Störungen so gut wie keine aktiven Störungen auf der Karte dargestellt waren. Ich vermute, dass die Ursache darin liegt, dass die GÜK 300 und GK 25 von Hessen gerade wegen der noch aktiven Tektonik eine entsprechend mächtige quartäre Überdeckung in diesem Gebiet hat, die diese Störungen verdeckt, während z.B. in Festgesteinsgebieten die Störungen viel engräumiger und zahlreicher an der Oberfläche zu kartieren sind. Ich empfehle daher unbedingt die Rücksprache mit den Geologen/Geologinnen des HLNUG zur Interpretation und kartenmäßigen Darstellung der gelieferten digitalen Daten. Wie in meinem Schreiben vom Februar 2018 ausgeführt, sind zudem die Störungen im Oberrheingraben, die im Modell Hessen 3 D bis in die tertiären Schichten reichen, generell als jung und aktiv anzusehen und müssen daher mit in eine Darstellung einbezogen werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Anlage: 1 Daten DVD